

Klimawerkstatt
Fläming

EIN HEIMAT 2.0 MODELLVORHABEN VON

Region gestalten

Klimawerkstatt Fläming – Gemeinsam grüner leben

3. und 4. Werkstatttreffen

zum Thema

Wasser

Mittwoch, den 1. Juni &
Mittwoch, den 6. Juli 2022
Bad Belzig

Protokoll

Bad Belzig, den 18.07.2022



3. Werkstatttreffen – Wasser I

Inhalt & Ziel:

In diesem Werkstatttreffen tauchen wir tiefer in das Thema Wasser ein und diskutieren: Vor welche Herausforderungen stellt uns die Wasserversorgung im Fläming in Zukunft? Wie können wir Hitze und Trockenheit erfolgreich entgegenwirken? Was wollen wir bis zum Jahr 2035 gemeinsam anpacken? Als Grundlage für die Diskussion führt Prof. Dr. Thorsten Wagener von der Uni Potsdam mit einem Vortrag in die Wasser-Problematik im Fläming ein. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Vorerfahrung braucht es dafür keine.

Ablauf

Zeit	Programmpunkt
17.00	Beginn & Begrüßung <i>Begrüßung durch Dr. Eric Mülling, Projektleiter Klimawerkstatt Fläming</i>
17.10	Ankommen & Kennenlernen <i>Aufstellung zu Wasserthemen</i>
17.20	Vortrag zu lokalen Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten für die Wasserversorgung - und Verfügbarkeit vor dem Hintergrund des Klimawandels <i>Prof. Dr. Thorsten Wagener, Universität Potsdam</i>
17.45	Pause
17.55	Fishbowldiskussion zu lokalen Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten mit: <ul style="list-style-type: none">• Prof. Dr. Thorsten Wagener, Universität Potsdam• Thomas Hausdorf, Bereichsleiter Trinkwasser, Stadtwerke Bad Belzig• Frau Kusza, Teamleiterin für Grund- und Oberflächengewässer, Untere Wasserbehörde Potsdam Mittelmark• Dr. Elke Seidel, Fraktionsvorsitzende Bündnis90/Die Grünen im Kreistag Potsdam-Mittelmark• Teilnehmende aus dem Publikum
18.40	Nächste Schritte & Ressourcenbörse <ul style="list-style-type: none">• Aufstellung wer in welchem Thema weiterarbeiten möchte• Was müssen wir zum nächsten Treffen noch in Erfahrung bringen?
19.00	Abschluss & Ende

Klimawerkstatt Fläming

EIN HEIMAT 2.0 MODELLVORHABEN VON

Region gestalten

Ankommen & Kennenlernen

Aufstellung zu Wasserthemen



Aufstellungs-Themen:

- Ich bin heute zum ersten Mal hier, zum Zweiten,....
- Ich komme aus dem städtischem oder ländlichem Raum.
- So lange lebe ich schon hier: hier geboren bis hin zu im letzten Jahr hier her gezogen.
- Ich beschäftige mich beruflich mit dem Thema Wasser/ ist ein wichtiger Bestandteil meines Alltags bis ich habe noch nicht so viel damit zu tun.

Vortrag zu lokalen Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten für die Wasserversorgung - und Verfügbarkeit vor dem Hintergrund des Klimawandels

Prof. Dr. Thorsten Wagener, Universität Potsdam



Der Deutsche Wetterdienst sagte diese Woche:

Drittsonnigster Frühling seit 1951
Nur zwei Drittel des üblichen Niederschlags

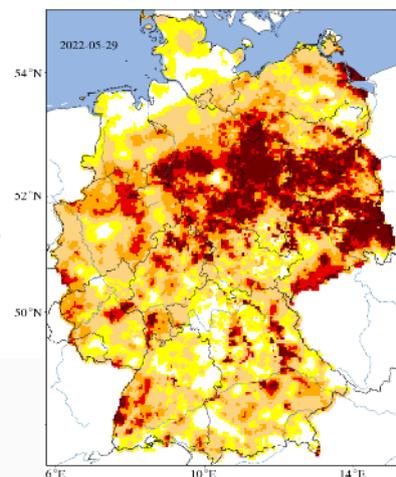
Brandenburg war bisher das
zweitrockenste Bundesland
(60l/m²), hinter Berlin (55l/m²)

Die Uckermark war noch trockener
mit weniger als 40l/m²

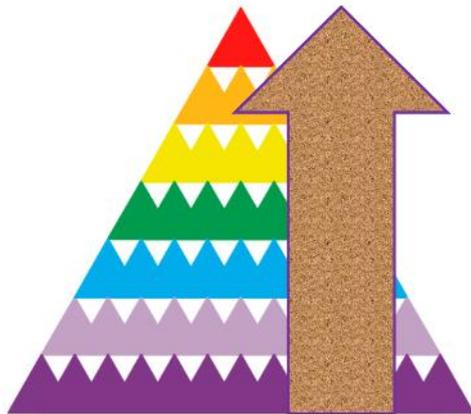
UFZ Dürremonitor

**Gesamtboden
ca. 1.8 m**

- ungewöhnlich trocken
- moderate Dürre
- schwere Dürre
- extreme Dürre
- außergewöhnliche Dürre



Also, es wird trockener für uns und dies wird
Bodenwasser und Grundwasser verringern



- Folgen entstehen für Vegetation, für Flüsse und Seen
- Vorhersagen für bestimmte Regionen sind allerdings sehr unsicher
- Daher werden oft andere Methoden als die Szenarioanalyse genutzt
- Ein Stresstest der mit kritischen Schwellenwerten beginnt kann eine sehr gute Diskussionsgrundlage sein

Fishbowldiskussion zu lokalen Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten

Geladene Expert:innen:

- Prof. Dr. Thorsten Wagener, Universität Potsdam
- Thomas Hausdorf, Bereichsleiter Trinkwasser, Stadtwerke Bad Belzig
- Frau Kusza, Teamleiterin für Grund- und Oberflächengewässer, Untere Wasserbehörde Potsdam Mittelmark
- Dr. Elke Seidel, Fraktionsvorsitzende Bündnis90/Die Grünen im Kreistag Potsdam-Mittelmark

Die Fishbowl-Methode:

Es wird im inneren Kreis diskutiert. Zuhörende sitzen in äußeren Kreis darum. Jederzeit kann jemand von außen in den inneren Kreis wechseln, indem sie/er auf dem freien Stuhl Platz nimmt.

Klimawerkstatt Fläming

EIN HEIMAT 2.0 MODELLVORHABEN VON

Region gestalten



Diskussionsfragen (Auswahl):

- Was bedeutet der Klimawandel für die zukünftige Wasserversorgung im Fläming/in Bad Belzig?
- Welche Veränderungen bzgl. Wasserverfügbarkeit werden wir hier im Fläming zukünftig erleben?
- Ist der Klimawandel eine Gefahr für die Grund- und Oberflächengewässer im Fläming? Welche Auswirkungen könnte er haben?
- Wie ist der Zustand der Grund- und Oberflächengewässer im Fläming und wie ist der Zukunftstrend?
- Inwiefern werden Starkregen und Hochwasser eine Gefahr für den Fläming sein?
- Werden wir Probleme mit der Trinkwasserversorgung im Fläming haben? Ist Trinkwasserqualität ein Problem?
- Wie kann die Trinkwasserversorgung auch zukünftig gewährleistet werden?
- Was sind Lösungsmöglichkeiten?

Ergebnisse der Diskussion im Überblick:

Aktuelle Situation der Wasserversorgung im Fläming und zukünftige Entwicklung und Herausforderungen

Wasserdargebot

- bisher gibt es hier noch kein Wasserproblem im Fläming
- Fläming hat aufgrund der eiszeitlichen Strukturen tiefe Grundwasserspeicher
- aber das Grundwasser ist von Rückgängen betroffen, durchschnittlich 3 cm pro Jahr,
- immer weniger Grundwasserneubildung in den nächsten Jahren, weil kein Schnee mehr und auch wegen Starkniederschläge: Wasser fließt weg
- Problem von Trockenheit wird kommen
- zukünftige Prognose: Brandenburg als Klima-Hot Spot, wo Auswirkungen des Klima-Wandels besonders zu spüren sein werden
- Folgen für Vegetation, Flüsse und Seen
- Hochwasser ist hier in der Region kein Problem, aufgrund der Verfügbarkeit von Oberflächengewässer und flacher Geomorphologie
- Das meiste Wasser geht auf versiegelter Fläche verloren
- Vorbehaltgebiete, die besonders geschützt sind, aufgrund des Potenzials an Wasser, wurden abgeschafft

Wasserqualität

- Regelmäßige Wassertestungen ergeben sehr gute Trinkwasserqualität: „das Wasser ist noch sehr rein, nur aufhärten, enteisen nötig“.
- Aber Belastung durch Nitrat und Pharmazeutika, jetzt noch nicht im Grundwasser da 60/70 Jahre her, aber irgendwann kommt es das

Herausforderungen

- Regen dringt nur 15 cm ein, Bodenfeuchte dringt nicht mehr tiefer
- zukünftige Prognose: Trockenheit und Niedrigwasser, Brandenburg als Klima-Hot Spot, wo Auswirkungen des Klima-Wandels besonders zu spüren sein werden
- Prognosen sind nur Tendenzen, wie genau sie sich auswirken werden, wissen wir nicht. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigt aber, die Realität ist noch schlimmer, als es prognostiziert wurde
- Folgen für Vegetation, Flüsse und Seen
- Vorhersagen für bestimmte Regionen sind allerdings sehr unsicher - bisher war die Realität aber meistens noch gravierender als die Vorhersagen
- Erteilung von Wasserrechten: Landwirte brauchen Genehmigung zur Bewässerung ihrer Kulturen (Obstbauern aus Werder), wenn Wasser aus Oberflächenwasser weg bleibt (durch Starkregen, weniger Regen), wirkt sich aufs Tiefengrundwasser aus
- zunehmende Bebauung und Versiegelung schreitet fort im Fläming, Zuwachs um Belzig als Speckgürtel von Berlin

Lösungsansätze und -möglichkeiten

Grundwasserneubildung/ Wasserrückhaltung:

- Dem Fläming kommt eine große Bedeutung für Grundwasserneubildung zu.
- Bei der Aufstellung von **Flächennutzungsplänen muss Versickerung** in besonderem Ausmaß mitgedacht werden.
- es braucht Maßnahmen für mehr Grundwasserneubildung
- Ansatz: Versuch **Schutzzone weiter auszuweiten**: Einzugsgebiet bis Bergholz, erweitern bis hinter Grubo, Problem Landwirtschaftliche Flächen, die Bauern müssen mit weniger Dünger auskommen oder später viel Geld für Aufbereitung zahlen. Oberpegel Grenzwertüberschreitung von Nitrat, jetzt rückläufig, schon viel Geld ausgegeben, wird Geld kosten, Bauer kriegt ne Ausgleichszahlung, er wills bezahlt haben, weil er damit weniger erntet.
- **Pflanzen von Bäumen**, um langfristig Wasser besser halten zu können
- Versiegelung, im B-Plan darauf hinzuweisen, um Niederschlagswasser von öffentlichen Straßen in **Regenrückhalteflächen** aufzufangen
- **Waldumbau** gewährleisten, Wälder im Fläming geprägt durch Kiefernwälder, Flachwurzler, verlieren an Standsicherheit, in **Mischwäldern** hineinzugehen, wird ne Aufgabe sein für die Forstbehörden, müssen sie sich annehmen ☐ Waldumbau 10% Grundwasserneubildung, Wasser in der Landschaft zu halten, bisher noch wenig Zusammenarbeit mit den Forstbehörden → **Waldumbau hin zu naturnahen, standortgerechten Mischwäldern**
- Nicht sehr viele Oberflächengewässer – Rummeln, Flachtäler sind trocken. Wasserrückhalte in Wintermonaten ist wichtig → wird notwendig sein, die **Stauanlagen zu regulieren**
- **kleinteilige, heckenumzogene Landnutzung und Landwirtschaft**
- Doppelnutzung der landwirtschaftlichen Fläche durch **Agri-Photovoltaik**
- **Freiflächen mit Laubbäumen ausstatten**
- **Verbesserung der grünen Infrastruktur**
- **der Rückhalt von Regenwasser in der Fläche**
- **eine wasserbewusste Siedlungsentwicklung („Schwammstadt“)**

Trinkwasserqualität und Klärung:

- **Förderung von kleinen Pflanzenkläranlagen**, bei denen das Wasser nach der Klärung vor Ort versickert leistet einen Beitrag die Grundwasserpegel wieder aufzufüllen. Einwand: Zentrale Kläranlage bietet Vorteile: Sichert hohe Klärqualität.
- Reinigung von Mikroplastik und Medikamentenrückständen wird künftig eine zentrale Rolle zukommen. Neue Reinigungs- und Klärungsmaßnahmen nötig!

Wasseraufbereitung:

- Viel mehr Wasser aufzubereiten für Pflanzen, wenn es Projekte gibt, Regenwasser auffangen, Wasser im Haushalt für Garten oder Toilettenspülung

Sonstiges:

- Bad Belzig muss Schwammstadt werden! Mit dem Konzept Schwammstadt soll Regenwasser dort zwischengespeichert werden, wo es fällt. z.B. mit versickerungsfähigen Verkehrsflächen und Pflaster, Mulden, urbane Grünflächen und Feuchtgebiete. Durch Elemente grüner Infrastruktur wie Bäume, Fassadenbegrünung und Dachbegrünung kann ein Teil des Wassers verdunsten und so zur Kühlung der Stadt beitragen.

- **Beschattungsmöglichkeiten schaffen: Gräser und Büsche** wachsen lassen: Schatten muss sich bilden können

Konsum/individuelles Verhalten:

- Angepasstes Gärtnern, Orientierung an Bedürfnissen der Pflanzen und nicht am Marketing der Baumärkte
- Gartenbewässerung zurückfahren
- Regenwasser auffangen im eigenen Garten
- Generell ein Umdenken muss eintreten: anderes Bewusstsein insbesondere für Gartenbewässerung
- Wasser sparen

Übergeordnet:

- Bundesebene als gesetzgebende Instanz im deutschen Wasserrecht
- Energie und Wasser müssen zusammen gedacht werden
- Blick auf Rolle von Lobbyismus werfen
- Auch politische Entscheidungen nötig. Beispiel: Land Brandenburg stellt sich quer, Kosten für Zuschüttungen von Gräben zu übernehmen
- Gesellschaft muss sich den **Kosten von Handeln oder Nicht-Handeln gewahr werden** und dann entscheiden, ob Verhaltensänderungen getroffen werden. Wasserthema muss global gedacht werden: **Konsumverhalten (Bzw. Textilien, oder Rindfleisch aus Argentinien) haben deutlich größeren Einfluss als lokales Wasserverhalten.**

Bildung und Sensibilisierung:

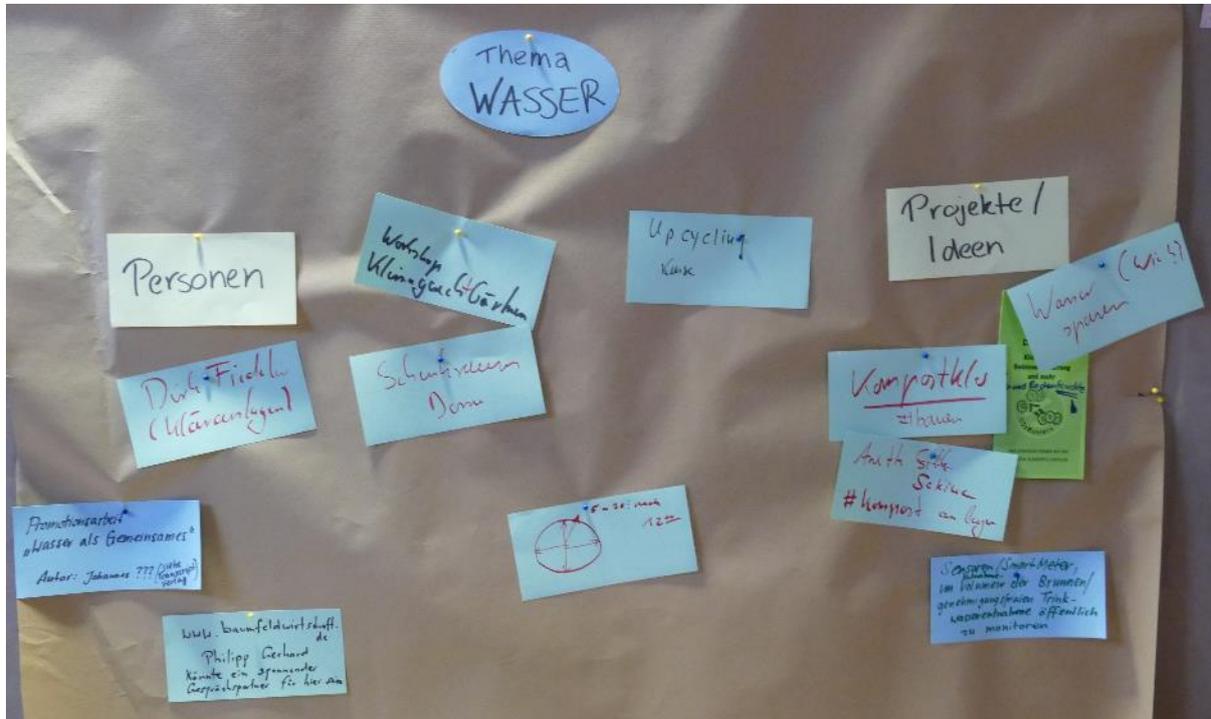
- Idee eines Tags des Wassers! Wasserwerke öffnen Interessierten die Türen und schaffen Verbindung vom Grundwasser zum Wasserhahn.
- Es braucht Zukunftsbilder auch in der (Schul)Bildung: Wie sieht die Welt in 50 Jahren aus, wenn wir heute nichts tun?
- Sensibilisierung von Wasserthemen: nicht selbstverständlich, dass das Wasser umsonst und genehmigungsfrei ist, was sie auf die Blumen gießen

Klimawerkstatt Fläming

EIN HEIMAT 2.0 MODELLVORHABEN VON

Region gestalten

Ressourcenbörse:



4. Werkstatttreffen – Wasser II

Inhalt & Ziel

Im letzten Werkstatttreffen haben wir mit Expert:innen und Bürger:innen über die Herausforderungen der Wasserversorgung im Fläming und Lösungsansätze diskutiert. Jetzt werden wir konkret: Welche Maßnahmen sollen in der Klimaschutzagenda für Bad Belzig stehen und welche Projekte kann die Zivilgesellschaft selbst direkt anstoßen?

In Wasser-Workshops werden wir Folgendes erarbeiten:

- Ziele und Maßnahmen für die Klima- und Umweltschutzagenda für Bad Belzig.
- Projekte, welche die Grundwasserneubildung vor Ort fördern. Projektideen wie z.B. die CO₂-Busters der TU-Berlin stellen ihre Initiative für eine Pyrolyseanlage im Fläming vor. Es gibt Raum zum Kennenlernen, Vernetzen und zum Spinnen neuer Projektideen.
- Daten, die wir für die Klima-Plattform brauchen, um Klima- und Umweltaktivitäten zu unterstützen.
- Mitmach-Aktionen, die zum Wasser sparen im Alltag motivieren und die jeder selbst anwenden kann.

Ablauf

Zeit	Programmpunkt
17.00	Beginn & Begrüßung <i>Begrüßung durch Dr. Eric Mülling, Projektleiter Klimawerkstatt Fläming</i>
17.10	Ankommen & Kennenlernen
17.20	Vorstellung Ergebnisse: Diskussion zu Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten der Wasserversorgung im Fläming im letzten Werkstatttreffen
17.30	Wasser-Workshops: <ul style="list-style-type: none">• Diskussion von Zielen und Maßnahmen für die Klima- und Umweltschutzagenda für Bad Belzig• Projektebörse: Vorstellung von Projektinitiativen zum Wasserschutz und lokale Fördermöglichkeiten. Kennenlernen, Vernetzen und Beginnen neuer Projekte.• Klima-Plattform: Sammeln von Daten, die wir für die Klima-Plattform brauchen, um den Zustand des Wassers zu verfolgen.• Mitmach-Aktionen: Sammeln von Ideen zu Aktionen, die zum Wasser sparen im Alltag anregen und weitere Menschen zum Mitmachen motivieren.
18.30	Pause
18.40	Vorstellung der Ergebnisse im Plenum

19.00

Abschluss & Ende

Ankommen & Kennenlernen

Fragen zum Kennenlernen:

- Gab es so etwas wie einen Aha-Moment für dich persönlich beim Thema Klimawandel? Beschreibe den Moment.
- Was müsste heute passieren, dass du zufrieden nach Hause gehst?



Wasser-Workshops

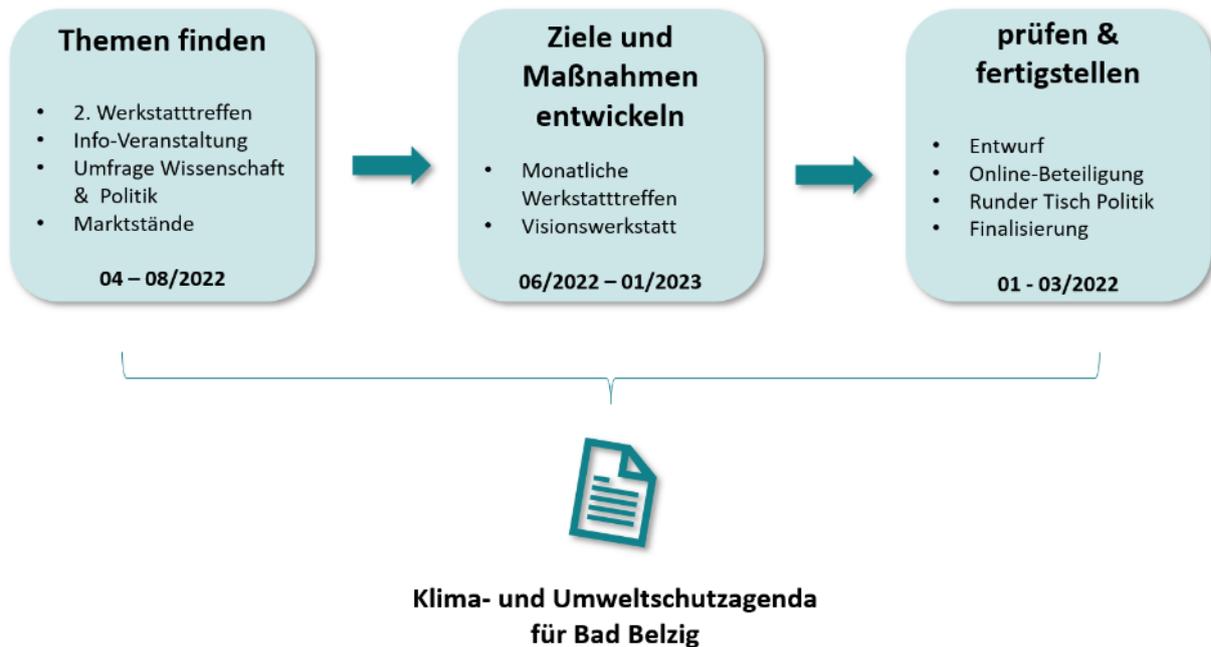
Diskussion zur Klima- und Umweltschutzagenda für Bad Belzig

Klimawerkstatt Fläming

EIN HEIMAT 2.0 MODELLVORHABEN VON

Region gestalten

Weg zur Klima- und Umweltschutzagenda



Diskussionsfragen:

- Können die bisher genannten Maßnahmen konkreter gemacht werden?
- Wer steht in der Verantwortung?
- Gibt es Fragen/Anmerkungen zu den Maßnahmen?
- Gibt es weitere Maßnahmen?

Klimawerkstatt Fläming

EIN HEIMAT 2.0 MODELLVORHABEN VON

Region gestalten



Klimawerkstatt Fläming

EIN HEIMAT 2.0 MODELLVORHABEN VON

Region gestalten

Ergebnisse aus Diskussions-Thema Wasser

ZIELE/ MAßNAHMEN

Ziel: Regenwasser auffangen und wiederaufbereiten

Maßnahmen:

- Mehr Regenwasser (im eigenen Garten) auffangen
- Wasser aufbereiten und für Pflanzen (Landwirtschaft) und Haushalt (z.B. Toilettenspülung) nutzen

Ziel: Wasserverbrauch reduzieren

Maßnahmen:

- Angepasstes Gärtnern: weniger wasserintensive Pflanzen
- Gartenbewässerung zurückfahren

Ziel: Bildung und Bewusstsein fördern

Maßnahmen:

- "Tag des Wassers" - Gewässer & Uferläufe durch Wassertrakt
- Online-Workshop zur Herkunftsfrage: Woher ist die WASSER-Quelle? Was, wie und woher? (1.1.2024)
- Öffentliche Diskussion: Die Gewässer- und Wasser-Kontexte von Handlung oder Nicht-Handlung gegenüber Umwelt 2024 - Was globale Verantwortung?

Sonstige Maßnahmen:

- Doppelnutzung der landwirtschaftlichen Fläche durch Agri-Photovoltaik

KONKRETER?

WER?

ANMERKUNGEN

Gebühren für Regenwasser von Dächern, aber nicht auf dem Grundstück versichern.

Gartenwasser, mit bei der Aufbereitung der Wasserung, aber auch bei (z.B. Regenwasser, 20.10.2024)

Brauche mehr Akteure

Kann das man den Stadt- wasser-gebiets-Bewusstsein in die Schulen gebracht werden, wo es nötig ist?

Können Sie mehr private Baumaßnahmen für den eigenen Grundbesitz? → Wie anregen?

Kann das man mehr vertrieben während mit der Zeit zu sparsamer?

Klimawerkstatt Fläming

EIN HEIMAT 2.0 MODELLVORHABEN VON

Region gestalten

ZIELE/ MAßNAHMEN	KONKRETER?	WER?	ANMERKUNGEN
<p>Ziel: Grundwasserneubildung, Wasserrückhalt & Speicherung fördern („Schwammstadt Bad Belzig“)</p>	<p>„Baumstämme ablegen (mehr Begrünung)“ z.B. alles ablegen -> nicht gut</p> <p>„Baum-Rücken“ ablegen und Schwämme</p>	<p>Beteiligte Landschafts- wenn, LfA Partner angehört (Klimas Ankür 88) Auftrag des Landes</p>	<p>Pflege von Gehäusen ein Problem - was? Kein Kollatios</p>
<p>Ziel: Trinkwasserqualität und Klärung verbessern</p>	<p>Verringerung von getriebenen Wasser</p> <p>Wiedervernässung Moore und Feuchtwiesen</p> <p>Stadt als Flächen- eigentümer von Wäldern Festlegung in Pachtverträgen mit Naturschutz</p>	<p>→ Gewässer Baden - verband zuständig - Stadt kann auf Defizite hinweisen</p> <p>Stadt unterstützt Maßnahmen im Naturpark</p>	<p>„Streuholz“ im Dach der Stadt ist es notwendig die Straßensituation wegen Straßensituation?</p> <p>Ländwirte als Akteure sind Flächenbesitzer</p>
<p>Maßnahme: Neue Reinigungs- und Klärungsmaßnahmen zur Entfernung von Mikroplastik und Medikamentenrückständen etablieren.</p>	<p>Verringerung von ⇒ Kosten für Aufklärung erhöhen (Thema Schattengärten)</p> <p>„Regenstromer“ Abwasser - Abgabe Gebühren erhöhen wieviel % Vorleistung Schattengärten lassen zu? Bisher nicht festgesetzt</p>	<p>„Eigentümern (Wäldern)“ Mehrfamilienhäuser bauen / genehmigen keine Einfamilien- häuser</p>	<p>es gibt Kieselfelder Kläranlagen, werden nicht genutzt. Wie? → bis run? Frage zur den Abwasser Experten</p>
<p>Weitere Maßnahmen</p>	<p>„Eigentümern (Wäldern)“ Mehrfamilienhäuser bauen / genehmigen keine Einfamilien- häuser</p>	<p>Verfälscht: Kiesel in der Analyse über, auf und unter Tabelle in Zusammenhang in Bräun. Nur als Nachfolgebau Struktur!</p>	<p>Verfälscht: Kiesel in der Analyse über, auf und unter Tabelle in Zusammenhang in Bräun. Nur als Nachfolgebau Struktur!</p>

Ziele	Maßnahmen	Konkreter? (städtischer Verantwortungsbereich)	WER?	Anmerkungen
Grundwasserneubildung, Wasserrückhalt & Speicherung fördern („Schwammstadt Bad Belzig“)	Bei der Aufstellung von Flächennutzungsplänen Versickerung in besonderem Maße mitdenken			Wieviel % Versiegelung und Fläche für Schottergärten auf Privatgrundstück soll zugelassen werden? → Bisher nicht festgesetzt
	Regenrückhaltemulden			
	Verbesserung der grünen Infrastruktur: <ul style="list-style-type: none"> • kleinteilige, heckenumzogene Landnutzung und Landwirtschaft • Baumpflanzung: Freiflächen mit Laubbäumen ausstatten • Beschattungsmöglichkeiten schaffen: Gräser und Büsche wachsen lassen • Fassaden- und Dachbegrünung 	<ul style="list-style-type: none"> • Bauruinen abreißen (z.B. neben Lidl) für mehr begrünte Fläche 	liegt nicht in städtischer Hand, sondern Privater	Bad Belzig ist schon grün und bepflanzt, kein Platz im Boden für mehr Bäume durch Leitungen Pflege von Gehölzen ein Problem Durch Klimawandel fehlt Wissen und Erfahrung welche Gehölze hier gut wachsen, es gibt kein Katalog - Stadt kann Akteur sein, das auszuprobieren.

Klimawerkstatt
Fläming

EIN HEIMAT 2.0 MODELLVORHABEN VON

Region gestalten

				Landwirte als Flächeneigentümer und Akteure
	Versiegelung verringern	<ul style="list-style-type: none"> • Gebühren für Oberflächenentwässerung/Abwasser-Abgabe erhöhen • Anteil Versiegelung auf Privatgrundstücken festlegen und begrenzen • Eigenheimproblematik (z.B. Weinberg) Ausweisung neuer Wohngebiete mit Einfamilienhäusern, die viel Fläche in Anspruch nehmen → Ausschließlich Genehmigung von Mehrfamilienhäusern 		
	Ausweitung der Wasserschutzzone bis hinter Grubo			
	Waldumbau zu naturnahen, standortgerechten Mischwäldern	Stadt ist Flächeneigentümer von Wald und kann in Pachtverträgen Waldumbau festlegen, dafür braucht es mehr Initiative		

Klimawerkstatt
Fläming

EIN HEIMAT 2.0 MODELLVORHABEN VON

Region gestalten

	Stauanlagen regulieren , um Wasser in den Wintermonaten zurückzuhalten	Stauanlagen in schlechtem Zustand und müssen instand gesetzt werden.	Zuständigkeit liegt beim Gewässer- und Bodenverband . Die Stadt kann auf Defizite hinweisen.	Gibt es außerhalb der Landschaftswiesen Stauanlagen?
	Förderung von kleinen Pflanzenkläranlagen , bei denen das Wasser nach der Klärung vor Ort versickert.			
	Feuchtgebiete/Moorwiedervernässung	Die Stadt Bad Belzig unterstützt den Auftrag des Landes und Naturparks die Belziger Landschaftswiesen wiederzuvernässen unterstützen,		Landwirte als Flächeneigentümer und Akteure
	Verrieselung von geklärtem Wasser			Es gibt Rieselfelder am Klärwerk, werden aber nicht genutzt, warum unklar. Geklärt Wasser wird in Vorfluter eingeleitet → Frage an Abwasserexpert:in

Klimawerkstatt Fläming

EIN HEIMAT 2.0 MODELLVORHABEN VON

Region gestalten

Trinkwasserqualität und Klärung verbessern	Neue Reinigungs- und Klärungsmaßnahmen zur Entfernung von Mikroplastik und Medikamentenrückständen etablieren.			kritisch: könnte zu der Annahme führen mit noch mehr Technik und Energieaufwand Probleme zu lösen. Nur als Notfallmaßnahmen!
Regenwasser auffangen und wiederaufbereiten	Mehr Regenwasser (im eigenen Garten) auffangen	kreative Ideen von Wasserauffangstationen vorstellen (z.B. 1000 Liter -Fässer, Regentonnen)		
	Wasser aufbereiten und für Pflanzen (Landwirtschaft) und Haushalt (z.B. Toilettenspülung) nutzen			
Wasserverbrauch reduzieren	Angepasstes Gärtnern: weniger wasserintensive Pflanzen	Braucht mehr Akteure		Kann das von den Stadtwerken geklärte Abwasser da hingeleitet werden wo es nötig ist?
	Gartenbewässerung zurückfahren	Gartenvereine mit bei der Aufklärung der Wässerung einzubinden (richtiges sprengen, z.B. früh oder abends)		Kann die Stadt verbieten während der Mittagszeit zu sprengen?

Klimawerkstatt
Fläming

EIN HEIMAT 2.0 MODELLVORHABEN VON

Region gestalten

				Welchen Sinn macht es eigene Brunnen auf privatem Grundstück neu anzulegen?
Bildung und Bewusstsein fördern	“Tag des Wassers” - Wasserwerke informieren über Wasserkreislauf			
	Zukunftsbilder in der (Schul)Bildung: Wie sieht die Welt in 50 Jahren aus, wenn wir heute nichts tun?			
	Öffentliche Diskussion: Die Gesellschaft muss sich den Kosten von Handeln oder Nicht-Handeln gewahr werden sowie über globale Verantwortung			
Sonstige Maßnahmen	Doppelnutzung der landwirtschaftlichen Fläche durch Agri-Photovoltaik			

Legende:

Grün = Ergänzung durch die Diskussion

Rot = noch zu klärende Fragen

Klimawerkstatt Fläming

EIN HEIMAT 2.0 MODELLVORHABEN VON

Region gestalten

Projektbörse

Vorstellung von **Projektinitiativen** zum Wasserschutz und **lokale Fördermöglichkeiten**:

- CO2 Busters
- Agroforst - Joachim Niklas
- Wasserwiedernutzungs-Konzept der „Leben im Fläming“ e.G. - Thomas Uloth
- Fördermöglichkeiten der LAG Fläming Havel - Heiko Bansen

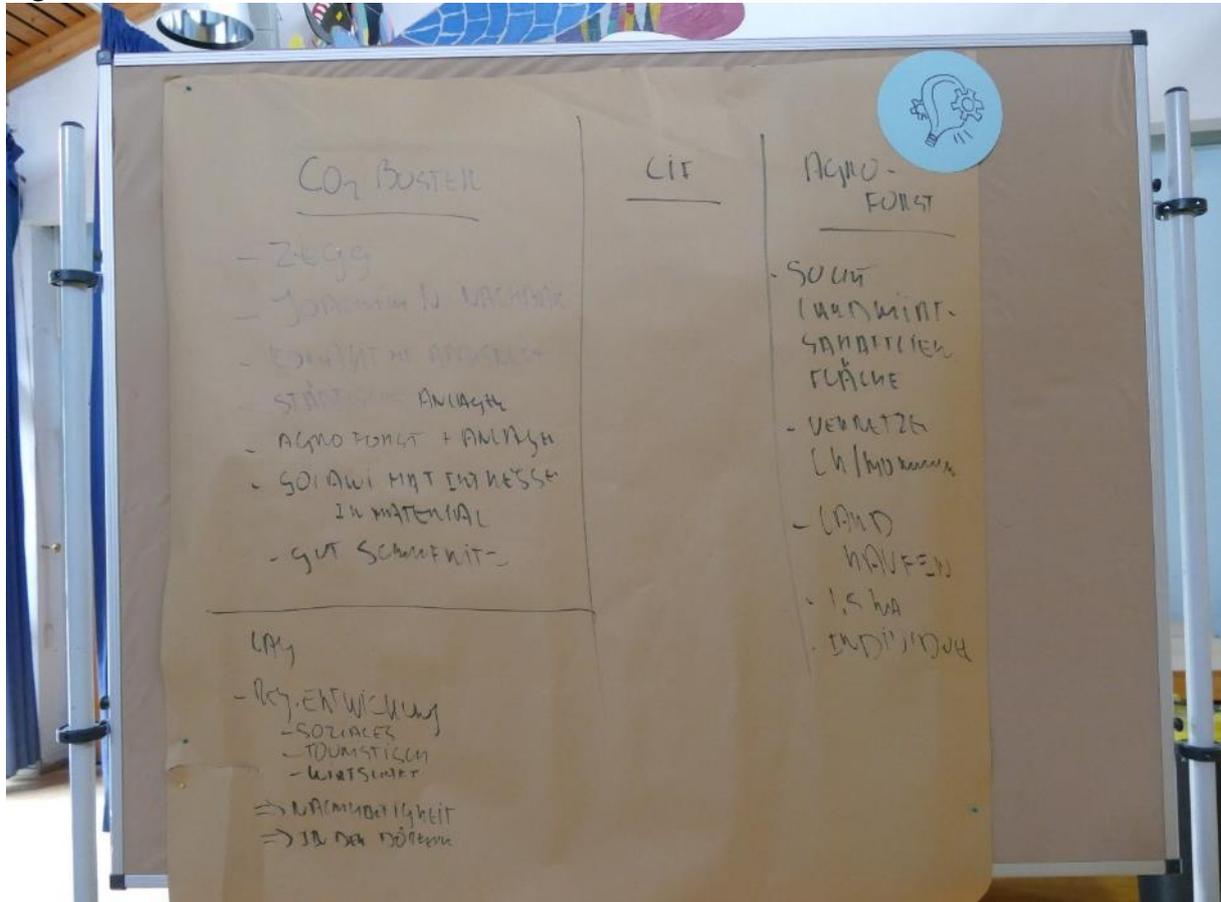


Klimawerkstatt Fläming

EIN HEIMAT 2.0 MODELLVORHABEN VON

Region gestalten

Ergebnisse:



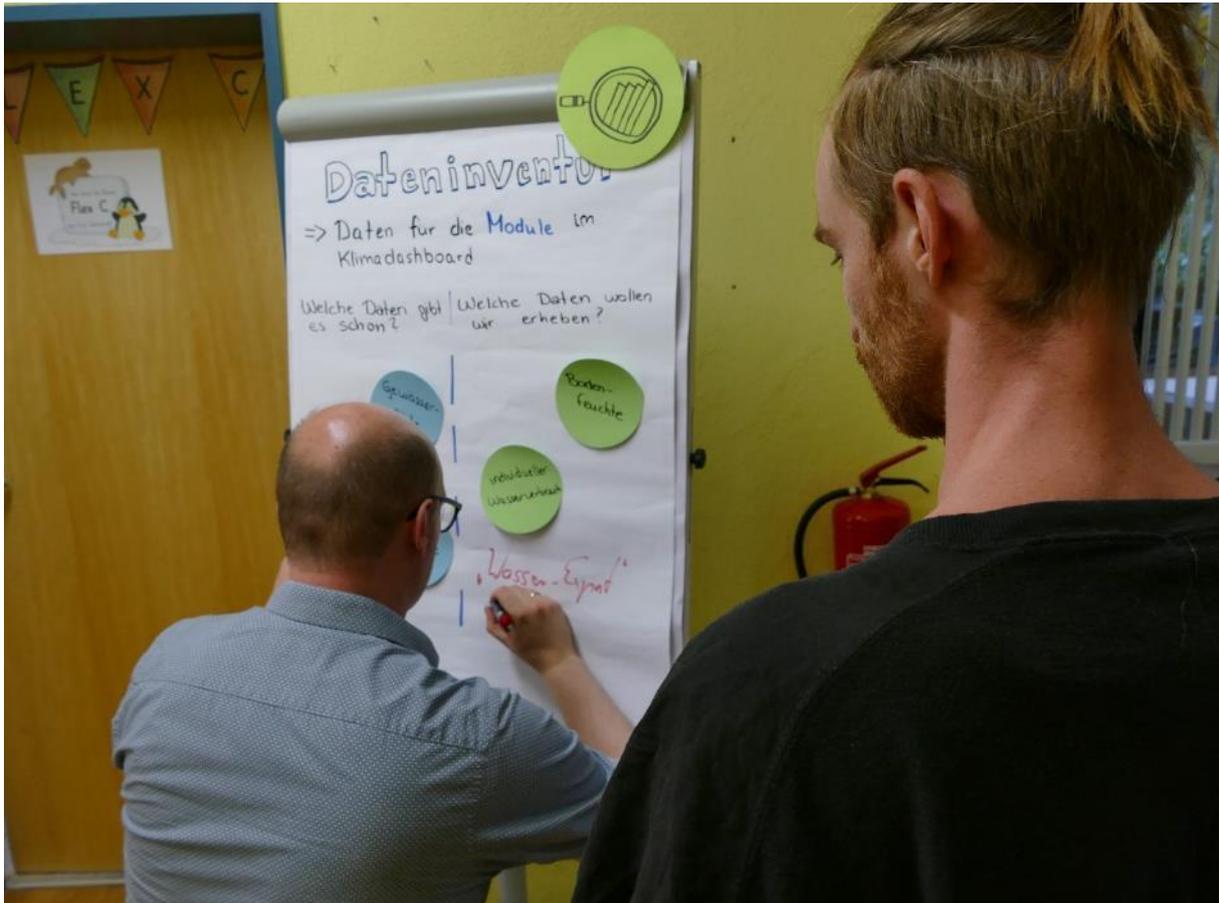
Klimawerkstatt Fläming

EIN HEIMAT 2.0 MODELLVORHABEN VON

Region gestalten

Klima-Plattform

Sammeln von **Daten**, die wir für die Klima-Plattform brauchen, um den Zustand des Wassers zu verfolgen.



Wasser-Geschichte
kommunale Abfall
+ Einordnung

Dateninventur

⇒ Daten für die Module im Klimadashboard
↳ Wasser-Monitoring

Welche Daten gibt es schon? | Welche Daten wollen wir erheben?

Wasser-Spende
Grundsch.

Wasser-Spiele

Grundwasser
speigel

Pegelstände

Teiche
Stich, Däcke

Mirdschlagsmenge

gewässer
gut
• Aus Daten
• mit einem
• Wertigkeit
• Zahlen
Transparenz

Statistik
für die Region
- Privat
- Industrie
- etc.

individuelle
Wasserverbrauch

Bodenfeuchte

↳ Parks
↳ Intelligente
Dämme

Wasser-Egypt
→ regional / international
Landwirtschaft

Daten:

LANDR | FÜR CHASSIS - ART 100010791

Klimawerkstatt Fläming

EIN HEIMAT 2.0 MODELLVORHABEN VON

Region gestalten

Mitmach-Aktionen

Sammeln von Ideen zu Aktionen, die zum Wasser sparen im Alltag anregen und weitere Menschen zum Mitmachen motivieren.



Mitmachen

⇒ Menschen spielerisch den Einstieg
in ein klimabewusstes Leben erleichtern

AKTIVITÄTEN

→ schnell, einfach, individuell
wie Sekundenkleber

DUSCHEN
statt
Baden

WASSERHALT
BEIM
EINSEIFEN
AUS

Fleisch-
freier
Tag

Kleidungs-
stück
gebraucht
gekauft

AKTIONEN

→ langfristig, f. Gruppen,
Schulkassen, Initiativen

Haushalts-
Check:
Energieeffizienz
der Geräte

Mischdüsen
+
Strahlregulierer
einbauen

Regen-
wasser
sammeln
zum Gießen

WASSER-
SPEICHER:
ANZEIGE, wann
Pflanzen Wasser
brauchen

- Katalog an Aktivitäten für das Dashboard
- Belohnung für erledigte Aufgaben



- Vernetzung / Austausch zwischen Interessierten
- Pro Aktion erhält man ein Abzeichen



Vielen Dank an alle für die rege Teilnahme!

Kontakt: irene@smart-village.net